

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 56 (1951-1952)
Heft: 1-2

Artikel: Schweizer-Woche-Schulwettbewerb
Autor: E.St.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bauende Psychologie des Berufsschülers und damit eine Grundlage zur Didaktik dieser nicht leichten Schulstufe. H. St.

Hans Zulliger: **Schwierige Kinder.** Verlag Huber, Bern.

Es handelt sich um eine erweiterte und ergänzte Auflage des seinerzeit in den «Büchern des Werdenden» erschienenen, ins Englische, Französische, Holländische und Italienische übersetzten, längst vergriffenen Werkes des Berner Lehrers und Heilpädagogen. Das Buch enthält zehn Kapitel zur Theorie und Praxis der tiefenpsychologischen Erziehungsberatung und Erziehungshilfe. Die Neuauflage bietet vor allem ein Kapitel über «reine Spieltherapie», eine Heiltherapie ohne jegliches Deuten der unbewußten Inhalte, das jeder Kollegin wertvolle Anregung zur Behandlung schwieriger Kinder gibt. H. St.

Annuaire international de l'éducation et de l'enseignement 1950. Paris, Unesco, Genève, Bureau international d'éducation. In einer einleitenden Übersicht gibt der Direktor des BIE in Genf Auskunft über die wichtigen Veränderungen im Schulwesen einzelner Staaten im Jahre 1950 nach folgenden Gesichtspunkten: Schulverwaltung und Aufsicht, Budget, Schulhausbauten, Schulzeit, Primar- und Sekundarschulwesen, Berufsschulen, Lehrkräfte. Dann folgen — von Afghanistan bis Jugoslawien — die Antworten der 42 Länder, deren Unterrichtsministerien das vorliegende Frageschema beantwortet haben. H. St.

Paul Moor: **Intelligenz und Phantasie und die Berufswahl.** Verlag Landerziehungsheim Albisbrunn. 1951.

Nachdem der Verfasser in seiner gewohnt behutsamen Weise zuerst den Intelligenzbegriff geklärt und sich dann in ebenso gründlicher Art mit der Phantasie auseinandergesetzt hat, legt er die Bedeutung beider im Handlungsprozeß und damit ihre Beziehung zur Berufswahl dar. Beide Kräfte gehören in die Phase, die sich zwischen Gefühl und Tat einschaltet, in die Zielvorstellung. Während die Intelligenz mehr der tätigen Seite des Lebens, der Wirklichkeit der Dinge, entspricht, hat es die Phantasie mit der Empfänglichkeit zu tun, mit der Wirklichkeit der Bilder. Erziehung zu Berufsreife und Beruf erfordert die Pflege beider Seiten. Auch der schon im Beruf Stehende kann dem Jugendlichen nur helfen, solange er sich um Selbsterziehung müht, sowohl um neue Sachlichkeit wie auch um neue Tiefe. Wer den Verfasser und seine Schriften kennt, der weiß, daß eine summarische Zusammenfassung ihm niemals gerecht werden kann. Das Entscheidende ist sein eigenes Ringen um das, was wirklich Not tut, dem Erzieher und dem Zögling, das Ringen um den innern Halt. H. St.

Schweizer-Woche-Schulwettbewerb

Über 200 Betriebe mit 330 000 Spindeln, 3000 mechanischen Webstühlen und Tausenden von Strickmaschinen zählt die Wolle verarbeitende Industrie der Schweiz. Unsere einheimischen Tuchfabriken und Kammgarnwebereien erzeugen Jahr für Jahr 10 Millionen Meter Stoff; das entspricht der fünffachen Länge der Schweizer Grenze. Schweizer Wollstoffe gehören zu den besten der Welt, zusammen mit englischen stehen sie in der ersten Qualitätsklasse; dies wurde unlängst an einer Londoner Fachausstellung von internationalen Experten festgestellt. In schweizerischen Wollspinnereien und Wollwebereien verdienen mehr als 10 000 Leute ihr Brot, dazu arbeiten Tausende von Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Wirkereien und Strickereien.

Die Bedeutung dieser alteingesessenen Schweizer Industrie — schon 1193 gab es eine Wollweberei in Basel — rechtfertigt den Entschluß des Schweizer-Woche-Verbandes, für den Aufsatzwettbewerb 1951 in den Schulen des Landes die «Schweizer Wolle» als Thema auszuwählen. Damit erfährt die seit 1919 gepflegte Tradition alljährlicher Schweizer-Woche-Schulwettbewerbe eine würdige Fortsetzung. Die Unterlagen werden der schweizerischen Lehrerschaft auf Beginn der «Schweizer Woche» (20. Oktober bis 3. November) zugestellt.

Die Arbeit des Mitbürgers und schweizerische Leistung kennen und achten zu lernen, ist der vornehme aufklärende und erzieherische Zweck

dieser Wettbewerbe, zu deren Durchführung die kantonalen Unterrichtsdirektionen von jeher ihre Ermächtigung und Empfehlung erteilt haben.

Die Bedeutung der einheimischen Wolleverarbeitung im Rahmen des gesamtschweizerischen Produktionsapparates lassen eine zahlreiche Beteiligung am diesjährigen Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb erwarten. E. St.

MITTEILUNGEN

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Adreßänderung vom 26. September an: Heerbrugg, Rheintal (also nicht mehr: Au, Rheintal).

Wir stricken. Was tut die Schweizer Frau in ihrer freien Zeit zu Hause, beim gemütlichen Kaffeekränzchen mit Freundinnen oder beim munteren Geplauder im Liegestuhl während der Ferien? Die Antwort ist eindeutig: Sie strickt! Denn Stricken wird von unzähligen Frauen als anregende Freizeitbeschäftigung empfunden, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet.



Hart oder weich, das ist hier die Frage!

Weiche Wolle ist sehr angenehm und beliebt, aber weniger dauerhaft. Harte Wolle ist wohl solider, jedoch weniger angenehm im Tragen. LEUTHOLD Camping ist ein Produkt, das nach langen Versuchen beiden Erfordernissen: weich und haltbar entspricht.



LEUTHOLD Camping Strumpf- u. Sockenwolle bietet:

1. reichhaltige Farben-Auswahl
2. größte Garantie
3. Mottenechtheit, da mitiniert
4. Echtheit gegen Verfilzen, da SUN-dec.

Dafür leisten wir Garantie, indem wir Wolle, die nach der Wäsche filzt, im doppelten Quantum ersetzen (innert drei Jahren mußten wir das nur einmal tun).

LEUTHOLD Camping für Sommer- und Wintersocken, Sportsocken, Strümpfe, Bébekleider und Strampelhosen (rosa, ciel, weiß), Pullover, Westen
(Verlangen Sie unsere Strickzeitschrift)

M. LEUTHOLD AG., WÄDENSWIL

Gegründet 1850

Telefon (051) 95 71 71

LEUTHOLD Camping Strumpf- und Sockenwolle vereinigt die Vorteile von harter und weicher Wolle